

RÉPERTOIRE INTERNATIONAL DES SOURCES MUSICALES (RISM)

Arbeitsgruppe Deutschland

Träger: Répertoire International des Sources Musicales (RISM) – Arbeitsgruppe Deutschland e.V., München. Vorsitz: Prof. Dr. Nicole Schwindt.

Projektleiterin: Prof. Dr. Nicole Schwindt, Trossingen.

Anschriften: RISM-Arbeitsstelle Dresden: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 01054 Dresden, Tel.: 0351/4677-398, -396; E-Mail: Andrea.Hartmann@slub-dresden.de, Amrei.Flehsig@slub-dresden.de, Undine.Wagner@hfm-weimar.de. RISM-Arbeitsstelle München: Bayerische Staatsbibliothek, 80328 München, Tel.: 089/ 28638-2110, -2884, -2395 (RISM) und 28638-2927 (RIdIM); E-Mail: Gottfried.Heinz-Kronberger@bsb-muenchen.de, Helmut.Lauterwasser@bsb-muenchen.de und Steffen.Voss@bsb-muenchen.de, Alan.Dergal-Rautenberg@sbb.spk-berlin.de sowie Dagmar.Schnell@bsb-muenchen.de (für RIdIM). Internetseite beider RISM-Arbeitsstellen: <http://de.rism.info>, für RIdIM: <http://www.ridim-deutschland.de>.

Die RISM-Arbeitsgruppe der Bundesrepublik Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger Teil des internationalen Gemeinschaftsunternehmens RISM, das ein Internationales Quellenlexikon der Musik erarbeitet. Ihre derzeitige Hauptaufgabe ist es, die für die Musikforschung wichtigen Quellen in Deutschland von circa 1600 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu erfassen. Sie unterhält zwei Arbeitsstellen, die sich die Quellenerfassung regional teilen, zum einen an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und zum anderen an der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Folgende hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeitende sind für das Berichtsjahr zu nennen: für die Dresdner Arbeitsstelle Dr. Amrei Flehsig (60%), Dr. Andrea Hartmann (75%), und Dr. Undine Wagner (65%), für die Münchner Arbeitsstelle Dr. Gottfried Heinz-Kronberger, Dr. Helmut Lauterwasser (80%, bis 31. Oktober), Alan Dergal Rautenberg (20% für die Münchner Arbeitsstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin) und Dr. Steffen Voss für die Erfassung der Musikalien sowie Dr. Dagmar Schnell (50%) für die Erfassung der musikikonographischen Quellen bei RIdIM.

Musikhandschriften, Reihe A/II

Von der Dresdner Arbeitsstelle wurde im Berichtszeitraum an folgenden Musikalienbeständen gearbeitet:

Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (D-DI)

Leipzig, Bach-Archiv (D-LEb)

Rostock, Universitätsbibliothek (D-ROu)

Weimar, Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Thüringisches Landesmusikarchiv (D-WRha)

Zörbig, Ev. Pfarramt St. Mauritius (D-ZGsm)

In der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (D-DI) wurden Musikhandschriften katalogisiert, die von der Bibliothek für die Digitalisierung ausgewählt wurden. Im Vorfeld der Generalsanierung der Bibliothek (ab 2027) ist eine verstärkte Digitalisierung von Musikhandschriften geplant, um auch in Schließzeiten einen möglichst umfangreichen Teil des Bestands zugänglich zu halten. Dazu gehören vor allem Handschriften aus der Königlichen Privat-Musikaliensammlung sowie aus der Provenienz der Dresdner Katholischen Hofkirche, die nicht Teil der DFG-Projekte (2008-2011, 2013-2016) waren, und deren Tiefenerschließung und Digitalisierung noch ausstand.

Das Retro-Katalogisierungsprojekt zur Übertragung von Altkatalogisaten von Handschriften wurde abgeschlossen. Damit sind alle Musikhandschriften aus D-DI zumindest über Kurztitel in der RISM-Datenbank nachgewiesen.

Fortgesetzt wurde die Katalogisierung der Musikhandschriften der Gorke-Sammlung aus dem Bach-Archiv Leipzig (D-LEb), bei der auch die Wasserzeichen mit einer Thermographie-Kamera aufgenommen und im Wasserzeichen-Informationssystem (WZIS) katalogisiert und veröffentlicht werden.

Die Erschließung der Musikhandschriften aus Rostock (D-ROu) wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Bearbeitung der zweiten von insgesamt drei Lieferungen konnte im Dezember 2023 abgeschlossen werden. Im Januar erfolgte der Quellenaustausch, so dass ohne Unterbrechung mit der Bearbeitung der dritten Lieferung begonnen werden konnte. Der Kernbestand, die Musikaliensammlungen von Friedrich Ludwig von Württemberg-Stuttgart und seiner Tochter Louise Friederike, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, verteilt sich über alle drei Lieferungen und wird fortlaufend ergänzt (jüngst u.a. durch Werke von Johann Christian Hertel, Johann Gottfried Schwanberger, Matthäus Nicolaus Stulyck, Theodor Schwartzkopff, Carl August Friedrich Westenholz sowie einige Sammlungen mit Lautentabulaturen). In der dritten Lieferung sind außerdem Handschriften aus dem 19. Jahrhundert enthalten, deren Bearbeitung noch aussteht. Teil der bisherigen Bearbeitung waren vereinzelte Quellen aus der Provenienz der Rostocker Singakademie, die ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert stammen.

Begonnen wurde mit der Erfassung von 7 Stimmbüchern des frühen 17. Jahrhunderts aus dem Ev. Pfarramt St. Mauritius Zörbig (D-ZGsm).

In der Außenstelle der Dresdner Arbeitsstelle, dem Thüringischen Landesmusikarchiv Weimar (D-WRha), konnte die Arbeit am Bestand Neudietendorf, der neben einigen Drucken mehrere Handschriftensammlungen aus dem 17. Jahrhundert (in Stimmbüchern, alles unvollständig, zahlreiche Fragmente) mit geistlicher Vokalmusik umfasst, abgeschlossen werden. Komplett bearbeitet wurde ein Bestand aus Säulenbrücken mit überwiegend geistlicher Vokalmusik. Neben diversen Drucken (17. bis 19. Jahrhundert) existieren Einzelhandschriften und Handschriftensammlungen (in Stimmbüchern, unvollständig) aus dem 17. Jahrhundert, daneben einige kleine Stimmhefte (unvollständig) aus dem 19. Jahrhundert mit Instrumentalstücken. Von dem nur drei Signaturen umfassenden Depositbestand aus Marlishausen ist eine umfangreiche Partiturohandschrift aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit Neujahrs gesängen (Motetten

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

und mehrstimmige geistliche Arien) erwähnenswert. Außerdem wurde ein weiteres Kantorenbuch mit diversen Orgelstücken aus Darnstedt (heute Ortsteil von Niedertrebra, Weimarer Land) bearbeitet (Ende des 19. Jahrhunderts, also aus späterer Zeit als das vor zwei Jahren erfasste Kantorenbuch gleicher Herkunft).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr von der Dresdner Arbeitsstelle 3.217 Titelaufnahmen zu Musikhandschriften angefertigt, dazu 1.577 Titelaufnahmen aus kooperierenden Projekten (Gesamtzahl: 4.794 Titel).

Von der Münchner Arbeitsstelle wurden Musikalienbestände folgender Orte und Institutionen ganz oder in Teilen erschlossen:

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin (D-B)
Berlin, Universität der Künste, Universitätsbibliothek (D-Bhm)
Beuron, Bibliothek der Erzabtei St. Martin (D-BEU)
Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek (D-Hs, Nachträge)
Karlsruhe, Badische Landesbibliothek (D-KA, Nachträge)
Köln, Historisches Archiv der Stadt (D-KNa)
München, Bayerische Staatsbibliothek (D-Mbs)
Neuwied, Archiv der Brüdergemeine (D-NEUW)
Regensburg, Universitätsbibliothek (D-Ru)
Sennfeld, Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Dreieinigkeitskirche (D-SEN, Nachträge)
Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Bibliothek (D-Sh)
Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek (D-Sl)
Sünching, Gräflich Seinsheimisches Hausarchiv (D-SÜN, Nachträge)
Tübingen, Musikwissenschaftliches Institut, Schwäbisches Landesmusikarchiv (D-Tla)
Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (D-W, Nachträge)

In der Staatsbibliothek zu Berlin wurde weiterhin mit einem Stellenanteil von 20% die Katalogisierung fortgesetzt. Dabei wurden hundert Autographen und Teilautographen von W. A. Mozart sowie ein Datensatz aus der Sammlung C.-M.-v.-Webers (eine von Weber autorisierte Abschrift) erfasst. Bei Mozart umfasste dies viele seiner Jugendwerke sowie (Konzert-)Arien, Quartette, Tanzsätze und einzelne Skizzen. Da eine parallele Digitalisierung der Mozart-Autographe an der Staatsbibliothek gerade stattfindet, wurden die Mozart-Datensätze im Anschluss mit den entsprechenden Digitalisaten verlinkt und die Kurzkatalogisate an der SBB (CBS/K10Plus) mit einem RISM-Hinweis und die Digitalisate mit einem Link zum RISM-Katalogisat versehen.

Aus dem Bestand der Universität der Künste in Berlin (D-Bhm) wurde im Berichtsjahr die Bearbeitung der fünften Lieferung durchgeführt, die etwa 200 Titel umfasste.

Bei einem ersten Besuch in der Bibliothek der Erzabtei St. Martin in Beuron (D-BEU) zeigte sich, dass dort mehr RISM-relevante Musikhandschriften vorhanden sind, als erwartet. Insbesondere verwahrt die Bibliothek den musikalischen Nachlass von August Gottfried Ritter (1811–1885) mit zahlreichen von Ritter selbst kopierten, zum Teil sonst nicht mehr nachweisbaren Werken für Orgel aber auch einigen älteren Abschriften mit Orgelmusik aus seinem Besitz.

In der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek „Carl von Ossietzky“ (D-Hs) wurden die im vorigen Jahr begonnene Katalogisierung von Autographen aus dem Nachlass des Komponisten Heinrich Marschner abgeschlossen. Außerdem wurde eine Neuerwerbung, eine deutschsprachige Teilabschrift von Händels Messias aus dem späten 18. Jahrhundert, erfasst.

Die Katalogisierung der Autographe der Jacques Offenbach-Sammlung aus dem Historischen Archiv der Stadt Köln (D-KNa) wurde vor Ort fortgesetzt.

In enger Zusammenarbeit mit dem an der BSB angesiedelten DFG-Projekt „Erschließung, Digitalisierung und Online-Präsentation des Schott-Verlagsarchivs, Phase II“ (siehe auch unter „Kooperationen“) wurden weiterhin die Musikhandschriften aus der alten Sammlung des Verlagsarchivs durch RISM erfasst (917 Titel, über die Hälfte davon Autographe). Daneben wurden auch historische Drucke aus dieser Sammlung aufgenommen, die bisher nicht in der RISM-Datenbank nachgewiesen bzw. unter dem alten Mainzer Sigel (D-MZsch) aufgeführt waren.

In der Bayerischen Staatsbibliothek in München wurden vor allem Lücken von Signaturen im bisher bearbeiteten Altbestand ausgefüllt. Im Nachlassbereich wurden durch zwei Mitarbeiterinnen der BSB zahlreiche Kurzkatalogisate vorgenommen.

Die Katalogisierung der Bestände im Archiv der Brüdergemeine Neuwied (D-NEUW) wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt.

Im Bestand der Universitätsbibliothek Regensburg befinden sich Musikhandschriften und -drucke als Dauerleihgabe, die aus dem Besitz von Alram von Ortenburg (1925–2007), Graf zu Ortenburg-Tambach stammen. Die Archivalien zeigen dabei einen schönen Querschnitt der musikalischen Betätigung im Hause Ortenburg-Tambach vom Ende des 18. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert und wurden vollständig katalogisiert.

In der Evangelischen Dreieinigkeitskirche in Sennfeld wurden weitere Musikmanuskripte aufgefunden. Diese wurden erfasst und der Bestand wird unter Verwendung der RISM-Daten im Spätjahr durch Bavarikon digitalisiert.

Die Katalogisierung der Musikhandschriften in der Bibliothek der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Dabei konnte unter anderem das Autograph eines bisher als verschollen geltendes Klavierstücks „Sicilienne“ von Joachim Raff (1822–1882) entdeckt werden.

In der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart (D-SI) wurde die Katalogisierung der sog. „Musikhandschriften der zweiten Reihe“ (Signaturengruppe Cod. mus. II 2°) sowie einiger Musikalien aus der Signaturengruppe „HB“ (Hofbibliothek) fortgesetzt.

Im Gräflich Seinsheimischen Hausarchiv in Sünching wurden weitere Musikhandschriften und -drucke aufgefunden und von der Münchner Arbeitsstelle erfasst.

Die Katalogisierung der Musikhandschriften der Benediktinerabtei Ochsenhausen, die sich im Schwäbischen Landesmusikarchiv im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen (D-TI) befinden (vgl. den Katalog von Georg Günther, Stuttgart 1995), wurde mit Hilfe von Mikrofilmen aus dem Besitz der Landesmusikakademie Ochsenhausen vervollständigt. Dabei wurden auch fehlende Incipits in vorhandenen Titeln ergänzt.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

Im Schwäbischen Landesmusikarchiv wurden anhand von Mikrofilmen aus dem Bestand Ochsenhausen zahlreiche Titel neu erfasst und weitere mit Incipits ergänzt.

Auf die Anregung eines Wissenschaftlers wurde anhand des Digitalisats das sog. „Partiturbuch Ludwig“ aus dem Jahr 1662 aus der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (D-W) erfasst (Cod. Guelf. 34.7 Aug. 2°). Es enthält 113 Werke, wobei fünf von bisher 24 anonymen Werken neu zugeordnet werden konnten. Eine Sonate von Maurizio Cazzati (No. 39), die Sonate No. 50 mutmaßlich an Giuseppe Zamponi, die Canzone No. 72 an Marcin Mielczewski, die Sonate No. 84 mutmaßlich an Clemens Thieme und die Sonate No. 104 an Johann Heinrich Schmelzer.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr von der Münchner Arbeitsstelle 7.777 Titelaufnahmen erstellt, hinzu kommen 6.437 Titelaufnahmen (davon 4.031 Kurztitelaufnahmen), die in kooperierenden Projekten entstanden (Gesamtzahl: 14.214 Titel).

Musikdrucke, Reihe A/I, B/I und B/II

Im Bereich der Drucke konnten 168 bisher nicht in RISM nachgewiesene Drucke neu aufgenommen werden, außerdem etliche bisher nicht verzeichnete Exemplare von Drucken. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einträge komplett überarbeitet.

Libretti

In der Reihe gedruckter und handschriftlicher Libretti konnten 3 gedruckte und 31 handschriftliche Titel neu erfasst werden.

Theoretische Werke

In der Reihe der handschriftlichen theoretischen Werke wurden 22 Neueinträge aufgenommen.

Im Bereich der gedruckten theoretischen Werke wurden 5 Neueinträge aufgenommen.

Bildquellen (RIdIM)

Die deutsche Arbeitsstelle des Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM) hat im Berichtsjahr folgende Sammlungen bearbeitet:

Dessau, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (139 Einzeldarstellungen; wird fortgesetzt)

Potsdam, Stiftung Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (12 Einzeldarstellungen; wird fortgesetzt)

Leipzig, Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig (177 Einzeldarstellungen; wird fortgesetzt)

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

Wie bereits in den letzten Jahren erfolgte die Katalogisierung weitgehend anhand von Printkatalogen und Webdatenbanken. Im Fall des Musikinstrumentenmuseums der Universität Leipzig wurde auf die während eines Sichtungsaufenthalts im vergangenen Berichtsjahr angefertigten Unterlagen zurückgegriffen. Aufgrund der Datenlage war es notwendig, mit einem umfangreicheren Aufwand als üblich grundlegende Angaben (Künstler, Herstellungsort usw.) zu den betreffenden Objekten zu ermitteln.

Bei bereits in der Vergangenheit gesichteten Beständen konnten aus den Digitalen Sammlungen der jeweiligen Museen Ergänzungen und Korrekturen in den Datenbestand der RIdIM-Arbeitsstelle übernommen werden. Weiterhin wurden im Berichtsjahr neue Datensätze zu Objekten aus den folgenden Sammlungen angelegt:

Dresden, Staatliche Kunstsammlungen, Gemäldegalerie Alte Meister (1 Einzeldarstellung)

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum (50 Einzeldarstellungen)

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (8 Einzeldarstellungen)

Wegen des Zeitaufwandes, den diese Arbeitsschritte mit sich bringen, können Aktualisierung, Korrektur und Ergänzung des Altdatenbestandes nur in eingeschränktem Umfang durchgeführt werden.

Ein Desiderat stellt die Erweiterung des RIdIM-Bildbestandes mit Objektabbildungen dar, die einen realistischen Eindruck der einzelnen musikikonographischen Darstellung vermitteln. Sie erfolgt derzeit ausschließlich mit Abbildungen, die von den Museen mit Creative Commons-Lizenzen über die jeweiligen Webangebote bereitgestellt werden, und betrifft im Berichtsjahr folgende Sammlungen:

Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Kupferstichkabinett (1)

Dessau, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (88)

Frankfurt, Städel Museum / Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (1)

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum (57)

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (1)

Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (17)

Da die digitalen Sammlungen der Museen meist aktuelle Metadaten zu den dargestellten Objekten bereitstellen, erfolgte in den Fällen, in denen Bilder zu bereits existenten RIdIM-Datensätzen aufgenommen wurden, eine Anpassung der RIdIM-Daten.

Weiterhin wurden RIdIM-Datensätze mit Links zu Einträgen in folgenden Digitalen Katalogen angereichert:

Karlsruhe, Badisches Landesmuseum (<https://katalog.landeshmuseum.de/search>)

Frankfurt, Städel Museum / Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie (<https://sammlung.staedelmuseum.de/de>)

Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe (<https://www.mkg-hamburg.de/sammlung>)

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2024

Im Berichtsjahr erfolgte einmalig die Einspielung des vollständigen Datenbestandes mit Neukatalogisaten, Korrekturen und Ergänzungen in die Webdatenbank. Der gesamte digitale Datenbestand der RIDIM-Arbeitsstelle enthält derzeit 22.539 Datensätze zu musikonographischen Einzeldarstellungen und 2.066 zu übergeordneten Objekteinheiten. Von 14.079 Objektabbildungen können aufgrund der rechtlichen Voraussetzungen derzeit 4.525 in der Webdatenbank gezeigt werden.

In Absprache mit dem Kooperationspartner Association RIDIM und in Zusammenarbeit mit dem Iconclass Consortium wird die Aktualisierung von Verschlagwortung und Iconclass-Notationen laufend fortgesetzt.

Kooperationen

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit dem Liszt Quellen- und Werkverzeichnis (LisztQWV): Liszt-Quellen werden in Muscat/RISM als Vorarbeit für eine tieferegreifende Erschließung katalogisiert. In der SLUB Dresden werden Musikhandschriften des 20. und 21. Jahrhunderts in Muscat katalogisiert. Für diese Arbeit wurden 3 Kolleginnen und Kollegen geschult und werden weiterhin betreut.

Eine Kooperation mit dem Herder-Institut in Marburg (D-MGhi) wurde begonnen. Ein Mitarbeiter wurde in das Erfassungssystem Muscat eingearbeitet, um Musikhandschriften aus ihrem Besitz des Herder-Instituts zu katalogisieren.

Mit der Bayerischen Staatsbibliothek (D-Mbs) besteht weiterhin die Kooperation mit dem DFG-Projekt: „Erschließung, Digitalisierung und Online-Präsentation des Schott-Verlagsarchivs, Phase II“. Im Berichtszeitraum wurden für das Schott-Projekt 917 Handschriftentitel angelegt

Konferenzteilnahmen (auch online) / Vorträge / Veröffentlichungen

Schnell, Dagmar, Referat: „Johann Christoph Weigel’s fools. A satirical look at lovers of music and dance in early 18th-century Nuremberg“, Association Répertoire International d’Iconographie Musicale (RIDIM) 23d International Conference, Wien, 29.–31. August 2024;

Schnell, Dagmar, Teilnahme: Erwerbung, Erschließung und Bereitstellung problematischer Inhalte: Zum Umgang mit Rassismus, Kolonialismus und Extremismus in den Fachinformationsdiensten. Online-Workshop und VDB-Fortbildung der Fachinformationsdienste Geschichtswissenschaft, Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, Sozial- und Kulturanthropologie sowie der UAG Sacherschließung der AG FID, in Kooperation mit der VDB-Fachreferatskommission, 11. Oktober 2023;

Schnell, Dagmar, Teilnahme: NFDI4Culture-Forum: Brücken schlagen zwischen Terminologien: Herausforderungen und Perspektiven, online, 20.–21. März 2024.

Sonstiges

Der Katalog der Musikdrucke der Dresdner Arbeitsstelle wurde zur Forschungsdatensicherung digitalisiert. Die Titelformen bieten einen wesentlichen Erkenntniszuwachs gegenüber den Kurztiteln der Reihe A/I: Titelblätter sind diplomatisch getreu abgeschrieben, es gibt gelegentlich weitere Angaben zum Inhalt, und Signaturen zu den Fundorten sind vorhanden. In der RISM-Datenbank wird jetzt in den Exemplarsätzen ein Link auf die jeweilige digitalisierte Titelform eingetragen. Zudem kann dieser Imagekatalog der Musikdrucke über die Digitalen Sammlungen der SLUB eingesehen werden.

Geplant wird derzeit die Digitalisierung von alten Karteien der Dresdner Arbeitsstelle, in denen Handschriftenbestände verzeichnet sind, die noch nicht in Muscat katalogisiert wurden und damit über den RISM-OPAC nicht auffindbar sind.

Im Oktober 2023 fand ein DFG-Rundgespräch zum Thema „Thermographie-Digitalisierung von Wasserzeichen in Musikhandschriften“ statt, an dem Prof. Dr. Nicole Schwandt, Prof. Dr. Barbara Wiermann und Dr. Andrea Hartmann teilnahmen.

Im Dezember 2023 trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SLUB Dresden, der RISM-Arbeitsstelle Dresden und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Dresden. Es wurden Fragen der technischen Anwendung und der Standardisierung des technischen Workflows bei Thermographie-Aufnahmen von Wasserzeichen diskutiert.

Im Mai 2024 kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchner und Dresdner RISM-Arbeitsstellen zu einem Arbeitstreffen in Dresden zusammen. Hauptthema mehrerer Gespräche und Workshops war die Frage nach aktuellen Entwicklungen, vor allem in Bezug auf bibliothekarische und quellenkundliche Standards bei der Katalogisierung von Musikdrucken.

In den beiden Arbeitsstellen erhielten zwei neue Mitarbeitende in Kooperationen Einführungen in Muscat und zwei Volontärinnen sowie zwei Auszubildende allgemeine Einführungen zu RISM.